

Leseprobe aus

# Ren Dhark

## Weg ins Weltall

Band 53

### Risiko Hypergeschwindigkeit

Der Flug nach Mesopotamia nahm dank Sternensogantrieb nur etwas mehr als zehn Stunden in Anspruch.

Als die beiden Ringraumer den Asteroidengürtel des Sonnensystems erreichten, wurde die POINT OF angefunkelt.

»Ich empfangen einen Funkruf von der ODENWALD!« rief Morris in die Runde. »Ein gewisser Mister Köhler verlangt, daß wir uns identifizieren.«

»Dann tun Sie es einfach, Glenn«, verlangte Falluta.

»Ist bereits geschehen«, gab Morris zurück. »Köhler ist übrigens ein Kollege von mir.« Morris lauschte der Stimme in seinem Kopfhörer, dessen eine Hörmuschel auf seiner Wange haftete. »Die Führungsoffiziere in der Zentrale der ODENWALD sind über unser unverhofftes Auftauchen offenbar entzückt«, berichtete er. »Der Kommandant, Hauptmann Milan Horvath, möchte gerne eine Unterredung mit unserem Commander.«

»Ich habe nichts dagegen«, sagte Dhark.

Morris schaltete die Bildsprechverbindung auf den Hauptschirm. Die Büste eines kräftig gebauten, robust wirkenden Mannes erschien. Er trug eine Uniform der FUS, die Rangabzeichen wiesen ihn als Hauptmann aus.

Während Dhark und Horvath die üblichen Grußformeln und

Nettigkeiten austauschten, spürte Grappa die ODENWALD in dem Sonnensystem auf. Er leitete das visualisierte Ergebnis in die Bildkugel.

Ein Ringraumer der Thomas-Klasse war daraufhin zu sehen. Der Checkmaster blendete einige wissenswerte Daten über diesen Ovoid-Ringraumer ein, der von der vollautomatischen Werft auf Mesopotamia nach Plänen von Terence Wallis für die FUS gebaut worden war.

Wie es auch bei der ARKANDIA der Fall war, bestand die Außenhülle der ODENWALD aus Carborit anstatt aus Unitall. Das tief-schwarze, hundertneunzig Meter durchmessende Ringschiff war nur deshalb sichtbar, weil es im Schnittpunkt der beiden Intervallfelder schwebte, von deren silbrigen Schimmern es sich deutlich abhob. Der Ringkörper selbst war fünfunddreißig Meter dick und fünfundvierzig Meter hoch. Der ovale Ring bot somit Platz für zwei zusätzliche Decks.

Unterdessen war Dhark dazu übergegangen, Horvath davon zu berichten, was die beiden Ringraumer nach Mesopotamia geführt hatte.

»Ich denke, es wird keine Probleme bereiten, die von Ihnen benötigten Ersatzteile zu beschaffen, Mister Dhark«, erklärte der Hauptmann. »Genauerer wird Ihnen Oberst Vegas dazu sagen können. Ich veranlasse, daß Ihnen ein Leitstrahl geschickt wird. Der wird sie zu unserem Raumhafen führen. Ich werde Vegas unterdessen von Ihrer Ankunft unterrichten und melden, aus welchem Grund Sie hergekommen sind.«

»Danke, sehr zuvorkommend.«

»Das versteht sich doch von selbst.« Horvath straffte seine sowieso schon angespannt wirkende Körperhaltung. »Es ist mir eine Ehre, mit einer so bekannten Persönlichkeit wie Ihnen zu tun zu haben, Sir. Die POINT OF und ihre Abenteuer sind Legende! Sie haben viele Bewunderer unter den Offizieren und Rekruten der FUS.«

»Das freut mich.« Dhark bedankte sich noch einmal und ließ die Verbindung dann unterbrechen.

»Jedenfalls sind wir hier willkommen«, freute sich Amy.

»Wir gehören ja auch weder der Babylonischen Flotte, noch den Militärs von Terra an«, bemerkte Falluta. »Die Leute von der FUS haben etwas übrig für unabhängige Kräfte.«

»Der Leitstrahl wurde soeben aktiviert«, informierte Grappa.

Dhark widmete sich wieder der Gedankensteuerung. Dann setzte er Kurs auf Mesopotamia, den dritten Planeten des Systems.

Die ARKANDIA im Schlepptau flog die POINT OF auf den ehemaligen zweiten Heimatplanet der Sumerer und Ort der Gründungsversammlung der »Schutzflotte Unabhängiger Planeten« zu.

\*

Das Antlitz Mesopotamias wurde von nahezu vollständig bewaldeten Kontinenten beherrscht. Die Landmassen nahmen fast die gesamte Oberfläche des Globus ein. Einige wenige kleine Binnenmeere lockerten mit ihren bläulich schimmernden Oberflächen das Bild der kompakten Kontinente ein wenig auf. Hohe Gebirgszüge existierten auf dieser Welt jedoch ebensowenig wie verschlungene Küstengebiete oder ausgedehnte Stadtlandschaften.

Nachdem die beiden durch Intervallfelder geschützten Ringraumer in die Atmosphäre des Planeten eingetaucht waren und sich vom Leitstrahl geführt auf den Waldkontinent herabsenkten, erfaßten die Außenkameras via Reizstrahl zwischen dem Meer aus dichtbelaubten Bäumen eine Häuseransammlung. In deren Umgebung erhoben sich bewaldete Hügel und ein Berg, dessen Kuppe kaum bis über die Vegetationsgrenze hinausragte.

Die Gebäude sahen unscheinbar aus. Es war unverkennbar, daß die Stadt noch im Aufbau begriffen war. Dem Arrangement haf-

tete etwas Nüchternes, Funktionales an, ein untrügliches Zeichen dafür, daß hier überwiegend Soldaten lebten.

Schillernde Vergnügungsviertel, wie man sie am Rande eines Garnisonsstützpunktes vielleicht erwartet hätte, gab es hier offenbar genausowenig wie Veranstaltungsgebäude, in denen Kunst und Kultur geboten wurden.

Eine rechteckige Fläche aus Betonplast am Rand der Siedlung stellte die markanteste Landmarke dar.

»Ein schöner Flecken Erde.« Amy seufzte und ließ den Blick über die Landschaft schweifen. »Wie unberührt hier noch alles aussieht. Ich bekomme Urlaubssehnsucht, wenn ich diesen endlosen Wald betrachte.«

»Ich würde den Meeresstrand vermissen, wenn ich auf Mesopotamia Ferien machen sollte«, erwiderte Dhark. Er überließ Falluta die Aufgabe, die POINT OF zu landen, und kam hinter dem Kommandantenpult hervor, um sich neben Amy vor die Bildkugel zu stellen.

Der kleine Raumhafen füllte die Bildkugel nun vollständig aus.

Mehrere Gebäude säumten das Landefeld. Von einem von ihnen, dessen Dach mit Antennen und Satellitenschüsseln gespickt war, ging der Leitstrahl aus. Das einzige Schiff, das auf dem Raumhafen stand, war ein Ovoid-Ringraumer der Rom-Klasse.

»Die ANZIO«, stellte Amy fest und zeigte auf das unitallblaue Schiff. »Das Ausbildungsschiff der BF ist umlagert von Soldaten.«

»Wahrscheinlich ist das unser Begrüßungskomitee«, mutmaßte Dhark und schlang den Arm um Amys Hüften. »Es ist gleichgültig, ob die Soldaten der BF oder der FUS angehören – die Faszination für die POINT OF ist ihnen allen gemeinsam.«

\*

Kaum waren POINT OF und ARKANDIA auf dem Raumhafen gelandet, strömten die Soldaten, die in der Nähe der ANZIO warteten, auf die beiden Ringraumer zu. Die meisten von ihnen hielten auf das Schiff von Ren Dhark, dem ehemaligen Commander der Planeten, zu.

Ein Pulk sammelte sich um die Rampe, und als Dhark gefolgt von Amy Stewart und Miles Congollon aus der Schleuse ins Freie traten, jubelten ihnen die Kadetten zu.

»Diese Jungspunde verehren Sie wie einen Helden«, merkte Congollon an.

Der leitende Ingenieur der POINT OF war nur 1,61 Meter groß und sah sich mit seinen wimpernlosen, mandelförmigen Augen aufmerksam um. Wie stets lag dabei ein melancholischer Ausdruck in seinem Blick.

»Diese Männer und Frauen bewundern die POINT OF nicht weniger, als sie ihren Commander und seine gesamte Mannschaft verehren«, erwiderte Dhark, während er den Rekruten beim Hinabschreiten der Rampe zuwinkte.

»Die Abenteuer zu studieren, die wir mit dieser wunderbaren Hinterlassenschaft der Mysterious erlebt haben, gehört sicherlich zum Bestandteil der Ausbildung«, mutmaßte Amy.

»Wir sind nicht hier, um uns feiern zu lassen.« Congollon, dem die Menschenansammlung nicht recht zu behagen schien, schob sich hinter Dhark und dessen Lebensgefährtin.

Sie hatten das untere Ende der Rampe nun fast erreicht, und das Gedränge vor ihnen nahm zu.

»Die Soldaten werden Sie schon nicht auffressen, Miles«, sagte Amy. »Im übrigen hat Vegas euch schon eine Eskorte geschickt.«

Sie deutete auf einen Schwebler, der sich aus der Richtung des Hauptgebäudes des Raumhafens näherte.

Dhark, der keine Berührungängste mit gewöhnlichen Soldaten und Kadetten kannte, trat zwischen die Wartenden, schüttelte Hände und ließ sich mit dem einen oder anderen auf einen kurzen

Wortwechsel ein.

Amy folgte ihrem Lebensgefährten und tat es ihm gleich.

Jetzt zeigte sich, daß die Kadetten nicht nur gut gedrillt, sondern auch gut erzogen waren. Keiner der jungen Männer bedrängte die attraktive Frau auf ungebührliche Weise.

Einige der Soldaten baten Amy allerdings um die Erlaubnis, ein Foto mit ihr aufnehmen lassen zu dürfen, das sie dann später auf ihrer Profilseite im Datennetzwerk von Mesopotamia veröffentlichen wollten. Ein Gefallen, den Amy den jungen Männern gerne tat.

Unter den Doppelportraitjägern befanden sich auch einige Frauen. Ihnen bedeutete es besonders viel, sich mit der Frau ablichten zu lassen, die es bislang als einzige geschafft hatte, in das Cyborg-Programm aufgenommen zu werden.

Congollon stand am Ende der Rampe und betrachtete das Treiben mißbilligend. Als er zur ARKANDIA hinübersah, bemerkte er, daß es dort nur unbedeutend weniger turbulent zuging.

Simon war die Rampe herabgeschritten und mischte sich unter die jungen Leute. Der gut zwei Meter große, silberne Wächter stach überdeutlich zwischen den Menschen hervor, die ihn umringten.

»Offenbar gibt es auf dieser Welt für die Soldaten nur wenig Zerstreuung«, murmelte der leitende Ingenieur. »Kein Wunder, daß diese Leute ausrasten, wenn prominente Persönlichkeiten auf ihrer Welt vorbeischaun.«

Doch der Eurasier tat den Kadetten Unrecht, wenn er von ihnen dachte, sie würden leicht in Rage geraten. Wie diszipliniert sie waren, zeigte sich, als der Schweber langsam auf die Gruppe zuflog. Die Versammelten wichen augenblicklich zur Seite und bildeten eine breite Gasse, indem sie sich in mehreren exakten Reihen aufstellten.

Der Schweber ging vor Ren und Amy nieder. Der Wagenschlag glitt auf, und ein Offizier stieg aus. Der Mann salutierte zackig,

stellte sich vor und bat den ehemaligen Commander der Planeten und seine Gefährtin, einzusteigen. »Ich habe Order, Sie zu Oberst Vegas zu bringen.«

»Ich werde nicht mitkommen«, erwiderte Amy und wandte sich dann an die Versammelten. »Wer möchte, darf sich von mir gleich durch die POINT OF führen lassen!« rief sie den Soldaten mit erhobener Stimme zu, woraufhin Jubel ausbrach.

»Mister Congollon wird mich statt dessen begleiten«, erklärte Dhark dem Offizier und deutete auf den kleinwüchsigen Eurasier. »Außerdem wird Wächter Simon mit von der Partie sein.«

»Wie Sie wünschen.« Der Angesprochene zuckte gleichmütig mit den Schultern.

Der Mann wartete, bis Dhark und Congollon in dem Fahrzeug Platz genommen hatten, dann schwang er sich wieder auf den Pilotensitz.

Kurz darauf flog der Schweber mit eingeschalteten Anti-gravkissen eine Handbreit über dem Boden dahingleitend auf die ARKANDIA zu, um den silbernen Wächter aufzunehmen.

\*

»Sie bringen uns nicht zur Verwaltungsstelle?« fragte Congollon den Offizier.

Dieser saß lässig im Fahrersitz und lenkte den Schweber eine asphaltierte Fahrbahn entlang.

Die Abzweigung, die auf die schlichten Verwaltungsgebäude zuführte, fiel hinter ihnen zurück.

»Der Oberst hält sich zur Zeit auf einer Baustelle auf. Aus diesem Grund konnte er nicht auf dem Raumhafen erscheinen, um Sie zu begrüßen.«

An den Gebäuden der Kaserne vorbei fuhren sie auf den Waldrand zu.

Das Asphaltband riß ab und wurde durch einen Straße aus fest-

gestampfter Erde abgelöst. Die Fahrbahn führte auf ein im Bau befindliches Gebäude zu, hinter dem sich die grüne Wand des Waldes erhob. Die Grundmauern standen bereits. Sie wurden von einem Baugerüst umgeben, auf dem Menschen und Roboter herumwerkelten, um den Dachstuhl zu errichten. Um das Gebäude herum stapelten sich Baumaterialien verschiedenster Art, darunter auch etliche Balken und Latten, die aus den Bäumen des endlosen Waldes gewonnen worden waren, wie die großen Sägemaschinen verrieten, die am Waldrand lärmend ihr Werk verrichteten.

»Welchem Zweck soll dieses Gebäude einmal dienen?« wollte Dhark wissen.

Es schien sich um eine Art Halle zu handeln. Für einen Hangar war sie zu klein und lag auch zu weit vom Raumhafen entfernt, und für eine Lagerhalle erschien der Bau viel zu robust und stattlich.

»Es soll eine Mehrzweckhalle entstehen, in der verschiedenartigste Veranstaltungen abgehalten werden können«, antwortete der Soldat.

»Oha!« stieß Congollon spöttisch aus. »Was wird denn geboten, wenn die Halle fertig ist?«

»Soweit sind die Pläne noch nicht gediehen«, gab der Offizier frostig zurück. »Kinoveranstaltungen sind aber ebenso denkbar wie Livekonzerte, Theatervorführungen oder Tanzabende.«

Er hielt auf eine Baubaracke zu. Mehrere Männer standen davor. Gemeinsam betrachteten sie einen auf einem Klapptisch liegenden, großen Tabletbildschirm.

Der Fahrer stoppte den Schweber neben der Baracke, und Dhark und seine Begleiter stiegen aus.

Die Aufmerksamkeit der meisten Anwesenden richtete sich nun auf die Neuankömmlinge.

Simons silberner Wächterkörper gleißte hell im Sonnenlicht. Der Roboter war eine imposante Erscheinung. Und wer der weiß-



blonde Mann an seiner Seite war, konnte sich auch jeder denken.

Ein kräftig gebauter Offizier mit vollem grauem Haar löste sich aus der Gruppe, die um den Klapp Tisch herum stand, und kam auf die Besucher zu. In den dunkelblauen Augen des Mannes, dessen Uniformabzeichen ihn als Oberst auswiesen, lag ein freudiger Ausdruck.

Roy Vegas verzichtete auf eine militärische Begrüßung und drückte Ren Dhark statt dessen freundschaftlich die Hand. Daß Vegas biologisch gesehen vierundachtzig Jahre alt war, war ihm nicht anzusehen. Dazu trug nicht unerheblich der Umstand bei, daß er auf dem Mars siebenundvierzig Jahre seines Lebens unfreiwillig in der Nährlösungskammer des Einsamen verbracht hatte und während dieser Zeit kaum alterte. Artus befreite ihn schließlich aus dieser mißlichen Lage. Nach einer wechselvollen Karriere in der Terranischen und Babylonischen Flotte war Vegas schließlich der Leiter des Stützpunktes der FUS auf Mesopotamia geworden, wo er und seine Leute, die immer noch im Dienst der BF standen, nun als Ausbilder für die Rekruten und Kadetten der FUS fungierten.

»Ich hoffe, Sie verzeihen mir, daß ich Sie nicht auf dem Raumhafen willkommen heißen konnte«, sagte Vegas, nachdem er alle begrüßt hatte. »Ich konnte mich hier nicht so schnell losmachen.«

Dhark winkte ab. »Ist nicht weiter schlimm. Hauptsache, Sie leihen mir jetzt gleich ihr Ohr.«

»Aus welchem Grund warst du hier denn unabkömmlich?« wollte Simon wissen.

Vegas wirkte plötzlich verlegen. »Es gab Probleme mit den Konstruktionsplänen des Bühnenbereiches unserer Mehrzweckhalle«, erklärte er. »Wir müssen in diesem Punkt improvisieren, da sich keiner von uns in diesem Fach wirklich auskennt.«

»Gibt es in dieser Garnisonsstadt nichts Wichtigeres zu bauen als ausgerechnet eine Vergnügsstätte?« merkte Congollon

sauertöpfisch an.

»In dieser Ansiedlung leben hauptsächlich junge Menschen«, gab Vegas gelassen zurück. »Sie haben ein Recht darauf, sich zu amüsieren. Diese Mehrzweckhalle dient als Ventil. Was glauben Sie, was die Rekruten sich alles für einen Blödsinn ausdenken, wenn ihre überbordenden Hormone verrückt spielen? Es ist unabdingbar, hier einen Ort zu schaffen, an dem sie sich austoben können.«

»Ich könnte einen Blick auf die Pläne werfen«, schlug Simon vor.

»Gerne, nur zu!« Einladend deutete Vegas auf den Klapp Tisch.

Während Simon auf die Gruppe zuing und seinen Blick auf den Tabletbildschirm richtete, wandte sich Vegas wieder an den ehemaligen Commander der Planeten.

»Hauptmann Horvath hat mir über To-Richtfunk davon berichtet, was Ihr Anliegen ist, Mister Dhark. Eigentlich sollte es kein Problem sein, diese beiden Ersatzteile zu beschaffen. Ich werde Sie in die Werft begleiten und diese Angelegenheit mit Bulam besprechen.«

»Das käme mir sehr entgegen«, erwiderte Dhark, der wußte, daß Bulam die Selbstbezeichnung eines ungewöhnlichen, über ein Bewußtsein verfügenden Hyperkalkulators war, der auf Mesopotamia die alte Worgunwerft befehligte. Diese unter dem Berg Ararat gelegene Station produzierte Ovoid-Ringraumer für die unabhängigen Welten und die FUS.

Simon hielt das Supra-Tablett in den Tofirithänden und studierte die Pläne. Er hatte seine Systeme mit dem technischen Gerät verbunden und stand reglos da.

»Fertig«, sagte er schließlich und drückte einem der Umstehenden das Tablett in die Hand. »Ich habe das Beschallungssystem optimiert und den Backstage-Bereich etwas großzügiger gestaltet. Außerdem waren die Fluchtwege nicht sinnvoll angelegt.«

Der Wächter kehrte zu der Gruppe um Ren Dhark zurück.

»Das Problem ist gelöst«, verkündete er. »Du kannst dich jetzt anderen Aufgaben widmen, Roy.«

»Du kennst dich mit den Spezifikationen von Spielstätten aus?« wunderte sich Dhark.

Simon nickte andeutungsweise. »Dieses Wissen habe ich während der Zeit erworben, als ich für Noreen Welean als Diener arbeitete. Da die Frau, an die ich mich erinnere, offenbar nur wenig mit der echten Noreen Welean gemein hat, bin ich mir aber nicht sicher, welcher Anlaß mir dieses Wissen verschafft hat. Ich meine mich aber zu erinnern, daß Noreen einmal einen Verehrer hatte, der im Theater arbeitete.«

Dhark furchte verwundert die Stirn. »Von mir aus können wir jetzt aufbrechen«, sagte er dann zu Vegas, weil er keine Lust verspürte, das Thema zu vertiefen.

Der Oberst war einverstanden. Die Gruppe stieg in den Schwebler, der sich kurz darauf vom Boden löste, wendete und die provisorische Straße Richtung Siedlung entlangglitt.

\*

Der Berg Ararat erhob sich einen halben Kilometer von den letzten Häusern der Ansiedlung entfernt aus dem Wald. Die baumbewachsenen Flanken stiegen steil an und gingen oberhalb der Vegetationsgrenze in schroffen, kahlen Fels über, der von einer verkarsteten Kuppe gekrönt wurde. Daß unter diesem Berg eine komplette Raumschiffswerft verborgen lag, in der emsig produziert wurde, war ihm in keiner Weise anzusehen.

Vor dem Hauptportal der unterirdischen Station befand sich ein gerodeter Platz.

Die Wachen vor dem in die Bergflanke eingelassenen Tor grüßten zackig, als Vegas zusammen mit seinen Begleitern aus dem Schwebler stieg, der auf dem Vorplatz haltgemacht hatte.

Nachdem die Gruppe durch eine separate Tür in dem mäch-

tigen Tor hindurchgetreten war, fanden sie sich in einer Halle wieder, von der mehrere Gänge abzweigten.

Aus einem dieser Tunnel rollte ein Pullman hervor. Das Gefährt aus vierzehn mit Stangen verbundenen Kugeln stoppte vor der Gruppe.

»Bulam erwartet uns bereits«, erklärte Vegas. »Wahrscheinlich hat er mal wieder unseren Funkverkehr abgehört und ist bestens über alle Neuigkeiten unterrichtet.«

Das obere Viertel der vorderen vier Kugeln klappte zurück, so daß sie eine Rückenlehne bildeten.

Die Männer stiegen ein, wobei Vegas auf der linken der beiden vorderen Kugeln Platz nahm.

Kaum hatten es sich die Passagiere in den Sesseln bequem gemacht, da setzte sich der Pullman auch schon in Bewegung. Das Fahrzeug beschleunigte auf irrwitzige Weise und raste auf einen der Tunneleingänge zu.

Die Passagiere spürten trotzdem nichts von den Kräften, die auf sie einwirkten. Die Wände der Gänge wischten schemenhaft an ihnen vorüber. Von der Ausstattung der Hallen, die sie durchquerten, sahen sie kaum etwas, so schnell jagte der Pullman hindurch.

Als sie schließlich in einer Halle anlangten, deren Stirnwand von einer mit Kontrollämpchen, Schaltern und Tastern übersäten Unitallfläche eingenommen wurde, verlangsamte der Pullman abrupt die Fahrt. Das Gefährt stoppte nur wenige Meter vor der Schalterwand und verfiel in den Ruhezustand.

»Willkommen in meiner bescheidenen Behausung, im Sitz der Götter im heiligen Berg Ararat«, ertönte eine wohlmodulierte Stimme.

Dhark betrachtete fasziniert die blinkenden Lichter und Schalter. Diesen alten Worgunhinterlassenschaften haftete stets ein ganz besonderer Charme an, dem er sich nur schwer entziehen konnte. Wie weit sich die Halle hinter der Wand noch in den Berg

erstreckte, konnte der Commander nur raten. Da ein Großteil der technischen Anlagen des Hyperkalkulators hinter der Schalterwand verborgen lag, war dieser Bereich vermutlich weitaus größer als der, in dem Dhark und seine Begleiter jetzt standen.

»Sei begrüßt, Bulam«, sprach Vegas das zentrale Stationsgehirn an. »Ich vermute, du weißt längst, was Ren Dhark und seine Gefährten nach Mesopotamia geführt hat.«

»Selbstverständlich«, gab Bulam gönnerhaft zurück. »Ich muß allerdings zugeben, daß mich Wächter Simon wesentlich mehr interessiert als der ehemalige Commander der Planeten.«

»Damit kann ich leben«, gab Dhark trocken zurück, der die schalkhafte Art des Hyperkalkulators nicht unsympathisch fand. In letzter Zeit hatte er zuviel mit störrischen Stationsrechnern alter Worgunhinterlassenschaften zu tun gehabt, so daß Bulams Eigenart auf ihn eher erfrischend als nervig wirkte.

»Ich habe schon viel über den ehrenwerten Wächterorden vernommen«, fuhr Bulam fort. »Doch mir ist noch nie ein Wächter persönlich begegnet. Der Orden war in den vier von den Worgun beherrschten Galaxien stets hochangesehen.«

»Einer für alle und alle für einen« lautet unser Kodex«, ließ sich Simon daraufhin vernehmen.

»Ihr habt euren Ehrenkodex bei Alexandre Dumas, dem Älteren, entlehnt«, stellte Bulam fest.

»Du bist über die Menschen erstaunlich gut informiert«, bemerkte Simon.

»Seit die Terraner sich auf Wahla – oder Mesopotamia, wie ihr diese Welt nennt – eingerichtet haben, bin ich bemüht, soviel wie möglich über ihre Kultur und Geschichte zu lernen.«

»Wenn du möchtest, könnte ich dir einige wissenswerte Daten über die Menschen aus meinen Speichern in dein System überspielen«, bot Simon an.

»Darüber würde ich mich sehr freuen. Worgun können ja leider keine Wächter werden, weil ihr Zellgewebe und ihr Bewußtsein

dafür ungeeignet sind. Beides wird von den polymetallischen Robotern aus Tofirit mit der darin eingelagerten organischen Komponente abgestoßen.«

»Können wir nicht langsam zum wesentlichen Teil unseres Besuches kommen?« warf Congollon ein.

»Was genau benötigt ihr denn?« hakte Bulam nach.

Congollon beschrieb das Ersatzteil, das den beiden Ringräumen fehlte.

»Die beiden Aggregate könnte ich ohne weiteres aus dem Produktionsprozeß ausgliedern und euch zukommen lassen.«

Dhark furchte die Stirn. »Könnte?«

»Umsonst werdet ihr diese Ersatzteile von mir nicht bekommen.«

»Was verlangst du als Gegenleistung?«

»Nicht viel. Nur eine Unterhaltung mit Simon und den beiden anderen Wächtern, die sich an Bord der ARKANDIA aufhalten. Sie sollen zu mir kommen. Ich möchte alles über die drei Wächter und ihre Basiswelt erfahren.«

Simon stieß einen entnervten Laut aus. »Auch Wächter besitzen eine Privatsphäre!«

»Und ich habe meinen Preis. Ihr sollt mir ja auch nur solange zur Verfügung stehen, bis die Ersatzteile herbeigeschafft wurden.«

»Und wie lang wird das in etwa dauern?« fragte Dhark nach.

»Voraussichtlich zwei Stunden. Die Aggregate müssen erst noch hergestellt werden. Der aktuelle Produktionsprozeß befindet sich nämlich zur Zeit in einem weiter fortgeschrittenen Stadium, in dem die Installationsarbeiten an den Triebwerken bereits abgeschlossen sind.«

»Warum läßt du die Aggregate dann nicht einfach aus dem schon so weit gediehenen Raumer ausbauen?« wollte Congollon wissen.

»Weil das noch länger dauern würde, als sie herstellen zu las-

sen. Außerdem besitzt der Ovoid-Ringraumer in der Fertigungsstraße nur ein solches Aggregat und ihr benötigt deren ja nun einmal zwei: eines für die POINT OF und eines für die ARKANDIA.«

Dhark warf Simon einen eindringlichen Blick zu. »Der Preis erscheint mir nicht besonders hoch«, sagte er.

Simon hob abwehrend die Hände. »Ist ja schon gut. Ich stimme dem Handel zu. Ich bestehe jedoch darauf, daß Doris das Recht eingeräumt wird, einige Begebenheiten, die ihren privaten Umgang mit dem verstorbenen Wächter Svante betreffen, aussparen zu dürfen.«

»Oh, das klingt interessant!« rief Bulam aus, der bereits zu ahnen schien, worum es ging. »Es kommt nur sehr selten vor, daß es zwischen zwei Wächtern unterschiedlichen Geschlechtes und gleicher Spezies zur intimen Bewußtseinsfusion kommt.«

Simon verschränkte demonstrativ die Arme vor der Brust und schwieg.

Einen Moment lang herrschte Stille.

»Also schön«, äußerte sich Bulam schließlich mit leicht zerknirscht klingender Stimme. »Ich werde mich zurückhalten, wenn ich Doris befrage – versprochen.«

Simon ließ die Arme sinken. »Dann soll es so sein. Ich werde Arlo und Doris über Funk verständigen, daß sie mit einem Flash hierherkommen sollen. Und du, Bulam, wirst inzwischen die Produktion der beiden Aggregate veranlassen.«

»Abgemacht.«

Da schrillte in der Halle plötzlich ein durchdringender Ton auf. Die Lämpchen in der Kontrollwand des Hyperkalkulators blinkten hektisch, und das Licht in der Werftanlage fing bedenklich zu pulsieren an.

»Bulam – was hat das zu bedeuten?« schrie Vegas gegen den Lärm an, doch er erhielt keine Antwort.

»Ich kann keinen Funkkontakt zur ARKANDIA herstellen!« über-tönte Simons Stimme das Sirenengeheule. »Wir sind von der

Außenwelt abgeschnitten!«

Dhark verdrehte die Augen.

*Warum kann der Besuch in einer Worgunstation eigentlich nicht auch einmal ohne unvorhersehbare Vorkommnisse ablaufen?* dachte er entnervt.